

GR vom 12. Dez. 2022, 18:00h – Rede Stadtrat Daniel Tanner

(Es gilt das gesprochene Wort)

Rede zum Streichungsantrag (siehe unten) im Budget 2023 von CHF 100'000 bei den Bädern

Verehrter Präsident
Geschätzte Parlamentarier und Presse
Liebe Gäste

Hallenbäder sind in der Beliebtheit bei der Bevölkerung für sportliche Betätigungen an dritter Stelle der Sport-Infrastrukturen (nach Wanderwegen und Bergbahnen/Skiliften) und gehören somit zu den wichtigsten Angeboten in diesem Bereich. Die Stadt Wädenswil hat dies erkannt, als sie unser Hallenbad vor 8 Jahren für 1.1Mio. Fr. sanierte.

- Öffentliche Bäder sind gemäss NZZ Artikel in der Regel maximal zu 50% kostendeckend. Die Stadt Wädenswil befindet sich somit im oberen Mittelfeld. Obwohl für 2023 eine Erhöhung der Eintrittspreise von 20% geplant ist, wird sich das kaum positiv auf den Kostendeckungsgrad auswirken, da mit einer Verdreifachung der Energiekosten für 2023 gerechnet werden muss.
- In den vergangenen Jahren sind chronisch massiv Überstunden angefallen, was arbeitsrechtlich nicht erlaubt ist. Mit den heute geltenden Öffnungszeiten wird den Begebenheiten der Gesellschaft und dem Wunsch nach Flexibilität Rechnung getragen.
- Ein öffentliches Hallenbad ist immer zu einem grossen Stück Teil des Service Public und sollen der breiten Bevölkerung und ihren unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden.
- Jeder Veranstaltungsort, wie es unser Hallenbad ist, kennt einen Grenzertrag. Daher kann der Eintrittspreis nicht beliebig nach oben geschoben werden, da ansonsten einfach die Gäste wegbleiben und unter dem Strich weniger in der Kasse ist, als bei niedrigeren Eintrittspreisen.
- Eine Kürzung des Budgets hätte eine Kürzung der Öffnungszeiten und somit einen Rückgang der Eintrittszahlen zur Folge. Wenn jedoch der Rückgang der Eintrittszahlen nicht gestoppt oder verlangsamt wird, wird sich der Kostendeckungsgrad trotz Erhöhung der Eintrittspreise für die nächsten Jahre noch verschlechtern, weil immer weniger Menschen das Angebot nutzen. Das Budget kann keinen Einfluss auf den Grenzertrag nehmen. Damit wäre die hohe Investition von über einer Mio. für den Umbau in den letzten Jahren vergeblich gewesen, da sie der Bevölkerung kaum mehr zugutekommt.

Ich appelliere an euren gesunden Menschenverstand, auf die von der GRPK geforderte Kürzung aus vorher genannten Gründen zu verzichten.

Antrag der GRPK (Geschäfts und Rechnungsprüfungskommission)

3.7 Gesellschaft, 066, Bäder (Globalkredit)

Eine Mehrheit der GRPK beantragt:

Der Globalkredit auf dem oben genannten Konto wird um CHF 100'000 gekürzt.

Globalkredit alt: CHF 1'549'536 Globalkredit neu: CHF 1'449'536

Begründung: Bevor zusätzliche Stellen und Leistungen geschaffen werden, sollte die vom SR angekündigte Leistungsprüfung stattfinden. Der Deckungsgrad insbesondere im Hallenbad ist mit unter 49 % gemäss BU23 ungenügend und weit unter den eigenen Zielsetzungen von 60 % (FLAG-Ziel). Die hier beantragte Verbesserung entspricht einem Deckungsgrad von 55 % (Interim Milestone auf dem Weg zur Zielerreichung von mindestens 60 %).

Stellungnahme des Stadtrats:

Bei der oben erwähnten Position handelt es sich um einen Globalkredit. Veränderungen sollten grundsätzlich über die Anpassung von Zielen, Aufgaben und Aufträgen erfolgen. Eine rein finanzielle Änderung ohne Anpassung der Leistungen ist zu vermeiden.

Es erfolgt kein Leistungsausbau in der Dienststelle Bäder. Der Betrieb ist den Sicherheitsstandards entsprechend sicherzustellen.

Der Stadtrat empfiehlt, diesen Antrag abzulehnen.